

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten, Falkensteiner Anzeiger
Hornauer Anzeiger Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.40 R. monatlich 80 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeile: 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 35 mm breite Reklame-Beizeile im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Samstag
14
Dezember

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschreibung wird hinfällig bei gerichtlicher Beilegung der Angelegenheiten. — Einfache Beilagen: Tausend 9.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 9^{1/2} Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tanntlich beabsichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 196 • 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus.
Postfach 100: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Verlängerung des Waffenstillstandes.

Triër, 13. Dez. (W. B.) Amtlich. Der Waffenstillstandsvertrag wurde heute bis zum 17. Januar 1919 verlängert. Die Verlängerung wird vorbehaltlich der Zustimmung der alliierten Regierungen bis zum Abschluß des Präliminarfriedens ausgedehnt werden. Das Oberkommando der Alliierten behält sich vor, die neutrale Zone auf dem rechten Rheinufer nördlich des Kölner Brückenkopfes bis zur holländischen Grenze zu besetzen.

Zu Beginn der Sitzung teilte Marshall Foch im Namen des amerikanischen Lebensmittel-Kontrolleurs Hoover mit, daß die in Deutschland liegenden 2,5 Millionen Tonnen Schiffsraum unter Kontrolle der Alliierten zur Versorgung Deutschlands zur Verfügung gestellt werden müssen, wobei die Schiffe selbstverständlich Deutschlands Eigentum verbleiben und mit deutscher Besatzung versehen werden können. Diese Versorgung mit Lebensmitteln wird von 2 Kommissionen geregelt werden; eine, welche die Lebensmittel aufkauft, hat ihren Sitz in Paris, während die zweite mit der Verteilung, dem Transport beauftragt, ihren Sitz in London hat.

Der Waffenstillstand ist verlängert! Wäre die Öffentlichkeit nicht durch eine Fülle widersprüchlicher Gerüchte verwirrt worden, so hätte die Vermutung fagen müssen, daß angesichts des ruhigen Verlaufs der deutschen Revolution und der Sorgfalt, mit der sich Deutschland der Erfüllung der beinahe Ueberrassenden verlangenden Bedingungen der Feinde gewidmet hat, mit Bestimmtheit auf die Verlängerung der Frist zu rechnen sei. Die Meldung des Wollsch-Büros aus Triër schafft nun Klarheit. Bezeichnend ist, daß sogar eine endgültige Streckung der Frist bis zum Präliminarfrieden jetzt schon vorbehaltlich der Zustimmung der alliierten Regierungen beschlossen worden ist.

Eine Verschärfung erfahren die bisher gültigen Bestimmungen dadurch, daß sich die Alliierten, „um sich neue Sicherheiten zu verschaffen“, die Besetzung eines Teiles der neutralen Zone vorbehalten haben. Ob und wann die Entente von diesem vorbehaltenen Recht Gebrauch machen wird, geht aus der Triërer Meldung nicht hervor. Die Folge der neuen Bestimmung ist, daß die Engländer den Hauptpunkten des rechtsrheinischen Industriegebietes wesentlich näher rücken. Außerdem würde dann der Rhein nördlich von Köln völlig in der Hand der Alliierten sein.

Für die Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln sind wichtige Bestimmungen getroffen worden. Es scheint, daß die Versorgung Deutschlands unter Hoovers sachkundiger Leitung im großen Stil organisiert werden wird. Die Schiffsraumfrage wird dabei, wie zu erwarten war, durch die Heranziehung der in Heimathäfen befindlichen deutschen Handelsflotte gelöst werden.

Im ganzen betrachtet scheinen die Verhandlungen einen in Anbetracht der Umstände günstigen Verlauf zu nehmen.

Die Abgabe des Verkehrsmaterials

wird auf Grund der deutschen Vorschläge vor sich gehen und zwar in der Weise, daß bis zum 18. Januar 1919 die auszuliefernden 5000 Lokomotiven, 150 000 Eisenbahnwagen und 5000 Lastkraftwagen übergeben sein werden. Der deutsche, nach langen Verhandlungen angenommene Vorschlag sieht im einzelnen vor, daß während der ersten zehn Tage vom 18. Dezember an täglich 110 Lokomotiven und 2400 Wagen, sodann während der übrigen 20 Tage je 150 Lokomotiven und 3200 Wagen abgeliefert werden. Es gelang, die von französischer Seite vorgeschlagenen Strafvorschriften für den Fall der Ablieferung von Material, dessen Zustand für nicht genügend erklärt wird, zu mildern. Von englischer Seite wurde verlangt, daß das Linienfahrzeug „Baden“ anstelle des Panzerkreuzers „Madenfen“ abgeliefert werde, der nicht klappprepariert ist. Staatssekretär Erzberger bezeichnete diese jetzt vorgebrachte Forderung als ein Akt der Willkür und legte Protest ein. Die Engländer zogen jedoch ihre Forderung nicht zurück.

Der Vorschlag Erzbergers betreffend die in Ostafrika befindlichen Kolonialgefangenen wird von Marshall Foch geprüft. Antwort ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Die militärische Polizeiorganisation in der neutralen Zone.

Berlin, 13. Dez. (W. B.) Die deutsche Waffenstillstandskommission teilt mit: Marshall Foch hat folgende Anordnungen über die Polizeiorganisation in der neutralen Zone Deutschlands getroffen: Zur Aufrechterhaltung der Ordnung dürfen deutsche Truppen, die grundsätzlich Polizeitruppen sind, in der neutralen Zone unterhalten werden. Die Polizeitruppen unterstehen den Zivilbehörden, die für ihre Verwendung verantwortlich sind. Im Falle von Unruhen dürfen die deutschen Behörden Vorschläge zur Verstärkung dieser Garnisonen dem Oberkommando der Alliierten einreichen. Als Verstärkungen dürfen Kavallerie, im Notfall Infanterie dienen. Die Polizei- und Sicherheitsgarnisonen dürfen keinesfalls in das besetzte Gebiet eindringen, sondern müssen sich zwei Kilometer von dessen Grenze entfernt halten. Ausgenommen von dieser Beschränkung sind die großen Städte, die an der Grenze des besetzten Gebietes liegen. Die Gesamtbestände der Sicherheitsgarnisonen dürfen 10 Bataillone Infanterie und 10 Eskadrons Kavallerie nicht übersteigen. Sie werden von den deutschen Behörden nach Bedarf verteilt, wobei keine Garnisonseinheit den Umfang zweier Bataillone übersteigen darf.

Das Schicksal Frankfurts.

Frankfurt, 13. Dez. (W. B.) Wie Scheidemann und Ebert dem hiesigen Arbeiterrat mitteilen, ist nach dem augenblicklichen Stand der Waffenstillstandsverhandlungen mit einer Besetzung Frankfurts nicht zu rechnen. Befehl wird nur der neutrale Streifen von Köln bis an die holländische Grenze.

Keine Besetzung Berlins.

Genf, 13. Dez. Eine Notiz des „Echo de Paris“ wendet sich gegen die Angaben eines angeblich aus Havren verbreiteten Radiotelegrammes, wonach die französische Militärkommission in der Berliner französischen Botschaft abgestiegen sei, sowie gegen eine Mitteilung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, daß die Alliierten die Absicht hätten, Berlin zu besetzen.

Wiesbaden, 13. Dez. Heute ist die französische Besatzungstruppe, zunächst in Stärke eines Infanterie-Regiments, hier eingetroffen. Der Straßenverkehr ist von abends 8 bis morgens 7 Uhr gesperrt. Für die Presse ist die Vorzensur eingeführt. Der Stab wird aus Mainz hierher verlegt. Eine Anzahl Räume im Rathaus wurde zum Offizierskasino eingerichtet.

Mannheim, 13. Dez. Die Franzosen haben nunmehr die Rheinbrücke in ihrer ganzen Ausdehnung besetzt. Der Postverkehr ist gesperrt, sodaß heute weder Briefe noch Zeitungen aus der Pfalz ankamen. Die gestrigen Pfälzer Zeitungen trugen schon die Spuren der französischen Vorzensur, weiße Stellen im politischen Teil. Bezüglich des Nachrichtenendienstes wurden sie auf Paris verwiesen.

Erleichterung der Blockade?

Berlin, 13. Dez. Im Widerspruch zu den Meldungen von einer Verschärfung der englischen Blockade in der Ostsee wird Berliner Blättern aus Bremen berichtet, von zutändiger Seite sei heute mitgeteilt worden, daß die deutschen und die schwedischen Vorstellungen eine Erleichterung der Blockade von England erreicht hätten. Die deutsche Ausfuhr von Kohlen, Kali und Salz nach Schweden sei ganz zugelassen worden, wegen anderer Exporte von und nach Schweden solle das System der Geleitschiffe eingeführt werden.

Die Entente und die Ordnung in Deutschland.

Berlin, 13. Dez. Zu den gestrigen Meldungen englischer Blätter, ein deutscher Funkspruch habe dringend das Eingreifen von Truppen der Entente zur Wiederherstellung der Ordnung in Berlin gefordert, schreibt der „Vorwärts“: „Die Wahrheit ist: keine Zeitung, kein Redner hat auch nur mit einer Silbe die Feinde von gestern als Retter der Revolution oder Hüter der Ordnung herbeigerufen. Die Reichsregierung und alle verantwortlichen Stellen sind aufs Eifrigste bemüht, dem Ausland jeden Anlaß zur Einmischung zu nehmen, und sind sich der in solchen Drohungen liegenden Gefahr voll bewußt.“

Bildung einer Volkswehr.

Berlin, 13. Dez. Die Reichsleitung hat ein Gesetz über die Bildung einer Volkswehr beschlossen, das folgendes besagt:

Die Bildung der Volkswehr erfolgt außerhalb des Rahmens des Heeres. Ihre Aufgabe ist, die öffentliche Ordnung und Sicherheit aufrecht zu erhalten. Sie beruht auf den Grundsätzen der Freiwilligkeit. Ihre Zahl und ihre Stärke wird nur von der Reichsleitung bestimmt. Ihre Mitglieder werden durch Handschlag auf die sozialistische und demokratische Republik verpflichtet. Der freiwillige Eintritt erfolgt zunächst auf sechs Monate. Die Freiwilligen wählen ihre Führer selbst. Die Mitglieder der Volkswehr werden wie die übrigen Soldaten bekleidet und ausgerüstet. Ueber ihre Gehaltsverhältnisse und Abzeichen erfolgt später eine besondere Verordnung.

Wilson in Europa.

London, 13. Dez. (W. B.) Der Dampfer „George Washington“ ist heute Mittag um 12 Uhr 7 Min. in Vrest eingetroffen. Zu seinem Empfang auf der Reede in Vrest war die amerikanische Schlachtflotte aus Portland ausgelaufen.

Die Nationalversammlung.

Ein früherer Wahltermin.

Berlin, 13. Dez. Wie die „Politisch-Parlamentarischen Nachrichten“ erfahren, wird vermutlich infolge der allgemeinen Lage und der immer stürmischer geäußerten Wünsche der Bevölkerung die Wahl der Nationalversammlung zu einem früheren als dem ursprünglich angenommenen Termin stattfinden. Die Behörden haben bereits begonnen, sich mit dieser Möglichkeit vertraut zu machen und ihre Arbeit darauf einzustellen.

Protest gegen Adolf Hoffmann.

Berlin, 13. Dez. (W. B.) Der Bürgerrat Groß-Berlins erhebt öffentlichen Protest gegen die undemokratischen Ausführungen des Mitgliedes der preussischen Regierung Adolf Hoffmann, der von einer verfrühten Einberufung der Nationalversammlung und der Notwendigkeit spricht, die Nationalversammlung zu sprengen, wenn sie keine sozialistische Mehrheit ergibt. Es wird Einspruch dagegen erhoben, daß ein Mitglied der Regierung die Verlängerung der Diktatur und die Schaffung anarchistischer Zustände verlangt. Der Bürgerrat Groß-Berlins fordert namens des gesamten deutschen Bürgertums die Einberufung der konstituierenden Versammlung noch in diesem Monat, damit endlich die zur Verhütung des wirtschaftlichen und politischen Zusammenbruchs notwendige Legitimierung der Regierung erfolgen kann.

Allenstein, 13. Dez. (W. B.) Der Vollzugsausschuß des 20. Armee-Korps richtete eine Protestdepeche an die Reichsleitung Ebert-Haase, welche u. a. sagt: Die A. und S.-Käte des 20. Armee-Korps stehen auf dem Standpunkt, daß die Nationalversammlung möglichst bald einberufen werden muß. Sie protestieren aber aufs schärfste gegen die Einberufung des alten Reichstags, dessen Mitglieder mit wenigen Ausnahmen vor dem Staatsgerichtshof gehören.

Die Wahlen in Preußen.

Berlin, 13. Dezember. (W. B.) Amtlich. Die preussische Regierung hat bestimmt, daß die Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung in Preußen acht Tage nach den Wahlen der verfassungsgebenden Nationalversammlung stattfinden soll. (Bereits in einem Teil der letzten Ausgabe veröffentlicht.)

Die Deutsche Demokratische Partei.

Berlin, 12. Dez. Die Deutsche Demokratische Partei veröffentlicht ihre vorläufige Satzung. Ueber den Aufbau der Partei wird bestimmt: Die Partei gründet sich nach den Reichswahlbezirken. In jedem Bezirk sind die Mitglieder in örtliche Vereine, diese in einem Bezirksverband zusammenzufassen. Ueber die Parteileitung heißt es: Organe der Partei sind: 1. Der Parteitag. 2. Der Hauptvorstand. 3. Der geschäftsführende Ausschuß.

Die rheinisch-westfälische Republik.

Dortmund, 13. Dez. Die Provinzialverwaltung der westfälischen Zentrumspartei erklärte die Errichtung einer rheinisch-westfälischen Republik noch nicht für spruchreif, da dieses nicht Sache einer einzelnen Partei sei. Falls es die Verhältnisse, die andauernde Unordnung und die Gefährdung der wünschenswerten Maßnahmen, müßten alle Parteien zusammenstehen, um die Errichtung zu ermöglichen und die Republik lebensfähig zu gestalten.

Die Progrome in Polen und Galizien.

In Poddajce (Galizien) haben, wie die Polnische Presse-Agentur behauptet, ukrainische Soldaten alle jüdischen Läden ausgeplündert und gegen die Juden einen Progrom veranstaltet. — Das Organ der linken polnischen Sozialisten in Warschau meldet, das auch in Wladimir-Wolynsk ein Progrom stattgefunden hat. Nach Mitteilungen angesehenen Vertrauensmänner wurden die Häuser mit Petroleum bespritzt und angezündet. An den Ausschreitungen nahmen auch Soldaten teil.

Lokalnachrichten.

* **Königstein, 14. Dez.** Von zuständiger Seite erfahren wir über die heute eintreffende französische Besatzung für Königstein folgende Einzelheiten: Die Stärke der Besatzung beträgt 1 Oberst, 2 Majore, 15 Hauptleute, 32 Leutnants, 1800 Mann und 250 Pferde. Die Truppen werden in Kasernen untergebracht. Die im Besitz der Einwohner befindliche Munition und Waffen aller Art müssen sofort auf dem Bürgermeisteramt abgegeben werden. Jagdgewehre sind zwecks späterer Rückgabe mit Namen der Besitzer zu versehen. Auf jedes nicht abgelieferte Gewehr steht eine Geldstrafe von 200 M. Briefe müssen mit französischen Marken frankiert werden. So lange dieselben nicht zur Verfügung der Bevölkerung gestellt werden, sind die Briefe unfrankiert aufzugeben.

* **Französische Preise.** Wie in der Pfalz, so haben auch in ganz Rheinhessen die Franzosen den Preis für ein Liter Wein auf 1,60 Mark festgesetzt. Hühner bezahlen sie das Stück mit 2,50 Mark. Den Franken bewerten sie mit 53 Pfennig.

* **Radsfahren wieder erlaubt.** Alle Beschlagnahmen von Fahrrädern, Gummi usw. sind aufgehoben worden, sodaß der Fahrradverkehr nunmehr von jeder Einschränkung wieder befreit ist. Man kann wieder überall radfahren.

* **Falkenstein, 14. Dez.** Herr Dr. Herrmann von Königstein hat seine Praxis in unserer Gemeinde wieder eröffnet. Ueber das Nähere sei auf die Bekanntmachung in heutiger Nummer verwiesen.

Von nah und fern.

Wiesbaden, 13. Dez. Zu den Diebstählen im hiesigen Schloß teilt der Schriftführer des Kreiskomitees des Roten Kreuzes, Referendar Dahm, mit, daß die volle Verantwortung an den Vorgängen den Arbeiter- und Soldatenrat trifft. Gegen die Volkswehr muß der Vorwurf erhoben werden, daß deren Mitglieder am vorgestrigen Sonntag, als niemand mehr außer der Volkswehr im Schloß war, selbst noch gestohlen haben. Mehrere Fälle wurden durch Dahm festgestellt.

Mainz, 13. Dez. Als französischer Gouverneur für Mainz ist General Latin bestimmt. In Hauptverlehn auf dem linken Rheinufer ist der Zugverkehr am Dienstag Mittag wieder aufgenommen worden. Schnellzüge zwischen Mainz und Aden fahren noch nicht.

Darmstadt, 13. Dez. Falsche Zwanzigmarkscheine des Reichsbankens der Stadt Darmstadt sind in Umlauf. Die Nachahmung ist auf der Vorderseite ziemlich täuschend und kaum zu unterscheiden, während die Fälschung bei dem engen Druck auf der Rückseite vollständig verschwommen und leicht zu erkennen ist. Man wird gut tun, besonders auf die Rückseite zu achten.

Würzburg, 13. Dez. Ein Putschversuch wurde vergangene Nacht auf den im Rathaus tagenden Soldatenrat gemacht. Mit Maschinengewehren ausgerüstete Frontsoldaten besetzten das Rathaus und das Telephon und drangen dann in den Sitzungssaal, wo sie die Weiterverhandlung unterbrachen. Drei mißliebige Führer des Soldatenrates wurden von den Soldaten verhaftet und zur Residenz gebracht, wo ihre sofortige Abdankung verlangt wurde. Die Soldaten erklärten, im übrigen ganz auf dem Boden der Republik zu stehen. Nachdem ihrem Verlangen entsprechende Abhilfe zugesagt wurde, zogen sie wieder ruhig ab.

Berlin, 13. Dez. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, wurden vorgestern zum erstenmal eine Reihe von Vorfällen gemeldet, in denen auf öffentlichen Plätzen Berlins, den Straßenbahnen usw. Juden und auch Christen, die durch ihr Aussehen nicht genügend gegen den Verdacht geschützt waren, Juden zu sein, körperlich angegriffen wurden.

Köln, 13. Dez. Die Vorschriften des Kommandeurs der englischen Besatzungstruppen haben eine wesentliche Milderung erfahren. Der Straßenverkehr ist fortan von morgens 5 bis abends 9 Uhr zugelassen. Die Grüßpflicht den englischen Offizieren gegenüber fällt weg. Der Zivilist hat den englischen Offizier zu grüßen, wenn er ihn anspricht oder von ihm angesprochen wird. Die größeren politischen Kölner Tageszeitungen erscheinen in der bisherigen Weise.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

3. Advent-Sonntag.

Vormittags 8 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Dankamt mit Predigt für die glückliche Heimkehr der Krieger.

Nachmittags 2 Uhr Segensandacht.

Nach dem Vesperamt ist Segensstunde des Marienvereins.

Todes-Anzeige.

Am Freitag nachmittag 6 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unsere herzengute und so lebensfrohe Tochter und Schwester

Lina Demme

im Alter von 10 Jahren. Wer das Kind gekannt hat, versteht unseren Schmerz. Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Rechnungsrat Heinrich Demme und Frau,

Wilhelm Demme.

Königstein, 14. Dezember 1918.

Die Beerdigung findet statt: Montag, den 16. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause Schneidhainerweg 46 aus.

Danksagung.

Zurückgekehrt von dem Grabe meiner nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Frau, unserer treubesorgten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Maria Herr

geb. Löw,

sagen wir allen denen, welche ihr bei der Krankheit und dem Hinscheiden beigestanden haben, ferner für die vielen Kranz- und Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

I. d. N.: Konrad Herr.

Kelkheim, 13. Dezember 1918.

Achtung! KRAFTFUTTER Achtung!

Saftig's KNOCHENKRAFT

Erprobt! Bewährt!

Bei der jetzt herrschenden Knappheit von Kraftfutter und die Tiere zur höchsten Leistungsfähigkeit wieder zu bringen, als Beifutter unentbehrlich. Die gefährlichsten Krankheiten, wie Knochenweiche, Knochenbrüchigkeit, Fohlenlähmung usw., Fressunlust und sonstige Beschwerden hören schon nach kurzer Beifütterung mit KNOCHENKRAFT auf.

Von Tierärzten allgemein empfohlen. Ein Versuch führt zu dauernder Abnahme. KNOCHENKRAFT wird in verschiedenen Marken hergestellt:

- Nr. 1 für Schweine,
- „ 2 „ Rindvieh, Schafe u. Ziegen,
- „ 3 „ Geflügel und Kaninchen,
- „ 4 „ Pferde,
- „ 5 „ Hunde.

Bei Bestellungen ist genau die Tiergattung anzugeben. Zu beziehen in jedem gewünschten Quantum.

Preis per Dose 2.50 M., Probe-Dosen franko Nachnahme 3.50 M.

Zu beziehen durch:

J. A. Peter Nachf., Schwanheim a. M., Querstraße 20,
L. Lenz, Eppstein im Taunus, Hauptstraße 35.
Generalvertrieb: Wiesler & Lauterbach, Frankfurt a. M.
Fernruf Hansa 4715 Kronprinzenstraße 41.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Entschädigung für die freiwillig abgelieferten Anzüge erfolgt am nächsten Montag von 10—12 Uhr vormittags im Lebensmittelamt (Bierhalle). Die Empfangsbescheinigungen sind mitzubringen.

Königstein i. T., den 12. Dezember 1918.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung für Falkenstein.

Herr Dr. Herrmann-Königstein hat hier seine Praxis wieder aufgenommen, und sind Besuchsbestellungen bei Frau Peter Wolf Bwe. und im Gasthaus „Zum Taunus“ auf den dort vorhandenen Tafeln aufzuzeichnen.

Falkenstein, 14. Dezember 1918.

Der Bürgermeister: Hoffelbach.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde Königstein.

3. Adventssonntag. (15. Dezember 1918.)

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. 11^{1/2} Uhr Jugendgottesdienst.

Nach Beschluß des Kirchenvorstandes finden die Gottesdienste an den kommenden Sonntagen im Saale des Gemeindehauses statt. Die Gottesdienste an den Festtagen und bei besonderen Gelegenheiten dagegen, wie früher, in der Kirche. Diese Änderung geschieht aus Gründen der Ersparnis am Heizmaterial.



Puppen-Klinik G. M. Ohlenschläger,

Hauptstr.—Ede Kirchstr., Königstein

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in gekleideten und ungekleideten Puppen, ferner in Köpfen sowie allen Ersatzteilen. Unfertigung von Puppenperücken.

Reparaturen aller Art werden sorgfältigst ausgeführt.

Frankfurter Kaufhaus

Kelkheim im Taunus, Wilhelmstraße 19.

Empfehle meiner werten Kundschaft von Kelkheim und Umgebung mein ausreichendes Lager in Spielwaren, Christbaumschmuck und Geschenkartikeln. Ferner Handarbeiten, Holzschuhe und Toilettenseife äußerst billig.

[Geöffnet von 3—7 Uhr und

Sonntag, den 15. und 22. d. M. von 9—4 Uhr.

Taschenlampen,
Batterien,
Glühbirnen (4—120 Volt),
Feuersteine,
Ventilgummi,
Gummilösung,
Nähmaschinenöl,
Nähmaschinenadeln
empfiehlt Fahrradhandlung
Konrad Lemmer,
Kelkheim, Hauptstraße 54.

Zwiebeln

liefert jedes Quantum
(Frisch 0.80 M.)
Fritz Eichenauer,
Anlaufstelle für Gemüse u.
Obst, Kronthal, Daus Waldau,
— Fernruf 166. —

Ein schönes, hochträchtiges
Mutterschaf
(hautrein), zu verkaufen,
Kelkheim, Dornauerstr. 45.

Eine trächtige
Fahrbüh
ist zu verkaufen
Hornau, Kelheimerstr. 6 b.

Zu kaufen gesucht:
jede Menge
Schlüsselblumenblüten
Tausendgoldenkranz
Hagebutten
Wacholderbeeren
Lavendel
Husflattig
Spitzwegerich.

Gest. Angebote mit Mengen-

angaben erbeten unter F. G.

B. 128 an Rudolf Mosse,

Frankfurt a. M.

1 nußbaumpoliert.

Geschrank

hat preiswert zu verkaufen

Job. Frank 2r, Fischbach.

Fuhrmann und ein Heizer

i. Dampfmaschine f. dauernd
gesucht. Georg Stamm,
Königstein im Taunus.

Christbäume

liefert

Karl Borsch, Königstein.

Puppenwagen

u. Puppenküche

zu verkaufen

Schneidhainerweg Nr. 52,

Königstein.

Man bittet den Donnerstags
abend im Geschäft
von Herrn W. H. Müller
Königstein irtümlich mitge-
nommenen Regenschirm
dort abzugeben.

Verloren:

1 Paar schwarze Handschuhe
Näheres Rathaus, Zimmer
Nr. 8.

Königstein, 13. Dez. 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Gut gearbeitetes

Schlaf-Zimmer

(Nußbaum pol.) Schrank 1.80

hoch, 3 tüchtig, mit Spiegel und

Wachvorrichtung zu verkaufen.

Zu erforschen i. d. Geschäftsst.

Festliches

Frühstückspapier,

weiß, in Rollen zu haben

in der Druckerei

Ph. Kleinböhl,

Königstein, Hauptstr. 41.